

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 57.

Erscheint wöchentlich fünfmal. Vierteljährlicher Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 24. März 1867.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Sants- und aufergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwallt, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Revers, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Klasse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der Ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	22. März 1867.	Mögglingen.	August Deeler, Köhlenswirth von Mögglingen und seine Ehefrau Marianne, geb. Sünder.	Dienstag den 30. April 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	21. März 1867.	Welzheim.	Gottlieb Greiner, Bauer von Nischruth, Gemeindebezirks Welzheim.	Donnerstag den 25. April 1867. Vorm. 9 Uhr.	"

G m ü n d. An die Ortsvorsteher. Die am 18. d. M. in besondern Schreiben an die betreffenden Schultheißenämter erlassene Vorladung der heurigen Rekruten zur Ablieferung an das 5. Infanterieregiment in Ulm wird dahin abgeändert, daß die Rekruten am Mittwoch den 3. April Vormittags präcis acht Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen haben. Zu spät Erscheinende haben Ungehorsamsstrafe zu gewärtigen.

Den 22. März 1867.

A. Oberamt. Holland.

G m ü n d. An die Ortsvorsteher der marktberechtigten Gemeinden. Wie denselben aus der Bemerkung vor dem alphabetischen Marktverzeichnis im Landeskalender bekannt ist, können Anzeigen von Marktveränderungen, welche nach dem 1. Juni bei der Kalendercommission einlaufen, im Kalender des nächstfolgenden Jahres nicht mehr berücksichtigt werden. Reklamationen wegen unrichtiger Angabe von Märkten im Landeskalender sind daher, um Aussicht auf Berücksichtigung zu haben, vor dem gedachten Termin hier einzugeben.

Den 22. März 1867.

A. Oberamt. Holland.

G m ü n d. Oberfeuererschandefeste. Die Ortsvorsteher erhalten demnächst die Auszüge aus den Oberfeuererschauprotokollen für das Jahr 1867.

Die betreffenden Hauseigenthümer sind alsbald vorzufordern, um ihnen zu Beseitigung der Mängel unter Strafanzeige angemessene Termin zu erteilen, nach deren Ablauf durch die Lokalfeuerschau Nachvisitation vornehmen zu lassen ist.

Auf 1. Juli d. J. ist unter Wiedervorlage der Auszüge Vollzugsnachweis hieher zu liefern.

Die Rubrik 4 der Auszüge ist sowohl nach der Zeit der gemachten Auflage, als nach der Erledigung vollständig auszufüllen.

Den 22. März 1867.

A. Oberamt. Holland.

G m ü n d. Nachdem die auf der Markung Hinterweiler-Rechberg abgesperrte Schaafherde des Friedrich Rehfuss von Ebingen für vollkommen hautrein erklärt worden ist, wird die unterm 6. Februar d. J. (Amtsblatt Nro. 27) veröffentlichte Sperre dieser Markung für den Verkehr mit Schaafen wieder aufgehoben.

Den 22. März 1867.

A. Oberamt. Holland.

W e l z h e i m. Die Schultheißenämter werden ersucht, von den Hebammen ihre Schröpfapparate einzufordern, und dieselben zur Untersuchung der unterzeichneten Stelle einzusenden.

A. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Bolz-Schützen!

Dienstag den 26. d. M. findet ein **Presentschießen** statt und zwar nach dem Beschlusse der Gesellschaft diesmal **offen**. Presente nicht unter 36 fr. Da dies zugleich der Schluß der Unterhaltung ist, so ladet zu zahlreicher Betheiligung ein **Der Vorstand.**



Sonntag den 24. d. M. wird meine **Gartenwirthschaft** eröffnet. Zugleich empfehle ich den geehrten Herren **Reglern** meine Bahn, welche wieder neu hergerichtet ist, bei gutem **Wissgoldinger Bier.**

Emil Köhler
im Zwinger.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier als **Schreiner** niedergelassen, und empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, deren pünktliche und billige Ausführung er sich stets angelegen sein lassen wird.

Jos. Better, Schreiner,
bei Hrn. Raff, Waldfstettergasse.

G m ü n d.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß bei mir **Pariser Strohüte** neuester Faconen, geschlossen und rund, sowie hübsche Knabenköpfe eingetroffen sind und empfehle mich den verehrten Damen.

Zugleich erlaube ich meine werthe Kundschaft, ihre Strohüte zum Waschen zu übergeben.

Karoline Deibele.

Regelschießen.



Nächstkommenden **Sonntag** und **Montag** wird das **Preisregelschießen** fortgesetzt und **Montag** Abend präcis 9 Uhr wird geschossen. Hiezu ladet freundlichst ein **Blasja z. Köhle.**

Musikalische

Unterhaltung.

Morgigen **Sonntag** den 24. März bei günstiger Witterung im **Schützenhause**, bei ungünstiger im Gasthof zu den **drei Mohren.**

Anfang halb 4 Uhr.
Hiezu ladet höflichst ein der **Blechmusik Verein.**

Stuttgart, den 23. März. Die neueste Wendung der Dinge kann Niemand überraschen, als die äußersten Partheien. Den Halb- und Ganz-Republikanern von der „Beobachter“-Parthei ist der Boden fast vollständig unter den Füßen weggezogen; und den Einheitspreußen ist der bloß militärische Anschluß nicht genügend. Der Beobachter speit Feuer und Flammen und die „Schwäb. B.Z.“ steht da, wie die Gühner, wenn's donnert; sie weiß nicht, soll sie lachen oder weinen. Diejenigen Württemberger aber, die weder der einen noch der anderen dieser extremen Partheien angehören, werden durch

Pferdegöpel und Futter Schneid-Maschinen

nach den bewährtesten englischen und amerikanischen Konstruktionen, empfiehlt die landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik von

J. Schöff.

G m ü n d.

Saat-Gyps-Empfehlung.

Von Untertürkheimer Gypssteinen ist gemahlener Gyps, das Simri 11 fr., von Fellbacher Gypssteinen das Simri 10 fr. auf unserer Sägmühle fortwährend zu haben.

Gebr. Heßmann.

G m ü n d.

Nicht zu übersehen!

Wenn das Brauen vorüber ist, ausgangs März und Anfangs April mache ich **Branntwein** für den Lohn, und garantire ich für ein Drittel Branntwein mehr von meiner neuen Einrichtung, als diejenige mit einer alten Einrichtung. Ich liefere statt 10 Maas — 15 Maas und muß dieselben Grade noch haben.

Max Waldenmaier
zum Kreuz.

Brönners

Patent-Brenner

sparen 40—60% an Gas und werden auf wöchentliche Probe gegeben bei

Sch. Straub,
Kaufmann in Gmünd.

Wegen Krankheit meines **Hausknechts** suche ich für denselben aushilfsweise einen Stellvertreter.

Eduard Binder.

Zwei mit Bäumen besetzte **Krautländer** bei der Wilhelmshöhe sind dem Verkaufe ausgesetzt. Von wem, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

9 paar junge Tauben hat zu verkaufen

Kaminfegermeister Zeit, sen.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** in der Mitte der Stadt hat sogleich zu vermieten. Auch ist daselbst ein mit Eisen beschlagener **Koffer** zu verkaufen — wo, sagt die Redaktion.

Ein **Schlafgänger** kann sogleich eintreten bei **Kleinhaus,**
Zimmermann hinter dem Spital

G m ü n d.

Tintenpulver

zur Selbstbereitung von Alizarintinte, das Paquet nebst Gebrauchsanweisung à 3 fr. sowie fertige Tinte verkauft

Ph. Beck im Klosterle.

Plüderhausen

3 Eimer



Moss

hat zu verkaufen
Karl Müller,
Gemeindegärtner.

G m ü n d.



Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein vor dem Waldfstetterthor gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach, Gras- und Gemüsegarten und können hiezu noch 6—8 Morgen Acker und Wiesen erworben werden.

Anton Hopfenstz, Dekonom

Hopfenstangen teile.

Der Unterzeichnete könnte 15—1800 fichtene Hopfenstangen von 18—25' Länge liefern und steht baldigen Bestellungen entgegen nebst Preisangabe. Bemerkte wird, daß gegen gute Bürgschaft bis zur Hopfenerte geborgt wird.

Georg Scholz von Heilberg,
P.-B.-Z. Bühlertthann.

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre

A. Ringeter, Schuhmacher,
Waldfstettergasse.

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre
Schuhmacher Taufert.

Zu vermieten.

Ein freundliches **Zimmer** mit Kochofen für ein Frauenzimmer oder einen Herrn ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Nr. 705 in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Eine untere **Stube** nebst Kammer und Küche ist sogleich an eine stille Familie zu vermieten.

Thürlesweg Nr. 432.

Eine hübsche Wohnung

in der Mansarde hat bis Ende Mai oder **Jakobi** zu vermieten.

Julius Nies.

die Veröffentlichung der von Preußen mit Bayern und Baden abgeschlossenen Verträge eine große Veruhigung empfinden. Die Vollsouveränität, die den süddeutschen Staaten mit dem Sturze des Bundestags gewährt war, lag wie ein Alp auf den Süddeutschen. Ein Bündniß unter diesen war nicht möglich, als Hessen gezwungen und Baden freiwillig auf der preussischen Seite standen. Bayern und Baden waren vollständig isolirt und zu schwach, um im europäischen Staaten-Netz ein selbstständiges Glied zu bilden. Das sind aber Punkte, die in den letzten Monaten hurtig genug erörtert worden sind.

Jetzt nachdem es Jedermann klar geworden ist, daß mit dem Anschluß an Preußen ein großes nach außen fest geeintes Deutschland gewonnen worden ist, wollen wir den Krieg von 1866 unserem Nachbarn dem Franzosen überlassen und wollen uns dem Vertrauen in Handel und Wandel hingeben, für den ein neuer Boden gewonnen worden ist. Ich zweifle keinen Augenblick, daß der Vertrag in ebenso identischer Weise mit Württemberg abgeschlossen worden ist, wie mit Bayern und Baden. Dabei erhalten wir unsere volle Selbstständigkeit und büßen nur die militärische Führung im Kriege ein, die wir aber niemals gehabt, auch nicht unter der zerrissenen Bundesverfassung. Daß vermittelt verschiedener Verträge noch manche Uebereinkunft mit Preußen auf national-ökonomischem Gebiet getroffen wird, das hätte ich sogar schon vor dem Kriege für kein großes Unglück angesehen. Wenn wir vor der norddeutschen Bundesverfassung so lange bewahrt werden, bis dem Reichstag das Budgetbewilligungsrecht gewährt wird, so glaube ich, sollten die Früchte des vergangenen Krieges nicht mehr so bitter schmecken. — Der schon früher von mir angekündigte Vergnügungszug, der von dem Redakteur der „Bürgerzeitg.“, Hr. Ed. Schwarz veranstaltet wird, kommt zu Stande und zwar unter fabelhaft wohlfeilen Bedingungen. In 3. Klasse kostet die Fahrt von Stuttgart nach Paris 14 fl. und 2. Klasse 21 fl. Reisegepäck ist bis zum Gewicht von 20 Pfd. frei; der Ertrag geht Sonntag den 5. Mai früh 5 Uhr 10 M. von hier ab und ist am Montag früh 7 Uhr 20 M. in Paris. Aufenthalt in Paris 8 Tage. Für Verpflegung hat der einzelne Teilnehmer am Zuge natürlich selbst zu sorgen.

Stuttgart, 22. März. Die Allgemeine Rentenanstalt veranstaltet auf kommenden Montag eine außerordentliche Generalversammlung; es wird verhandelt über einige nöthig gewordene Abänderungen der Statuten in Betreff der Kapital-Einlagen, sowie eventuell über Genehmigung des Vertrages mit einer Privatgesellschaft.

Stuttgart, 22. März. Gestern ist Hr. v. Barnbüler von seiner Münchener Reise zurückgekehrt.

Seit einigen Wochen haben die massenhaften Getreidebeförderungen von Ungarn nach Frankreich aufgehört und ist in dieser Beziehung der Verkehr auf unserer Eisenbahn wieder ruhiger, dagegen hat sich der sonstige Güterverkehr so gesteigert, daß zwei regelmäßige Güterzüge den bisherigen zugesügt werden mußten.

Vorgestern sind etwa 40 Arbeiterfamilien aus Steyermark hier durchpassirt, welche in den Kohlengruben zu Saarbrücken Beschäftigung finden.

In Folge der beabsichtigten Vermehrung des Militärs soll ein Theil desselben in den Landstädten untergebracht und einbezogen werden. Nach Ravensburg ist laut „Oberchw. Anz.“ vom Kriegsministerium die Anfrage ergangen, ob daselbst ein Lokal für eine stehende Garnison von etwa 80 Mann mit einigen Offizieren und Unteroffizieren verfügbar wäre, ob für letztere Wohnungen gefunden werden könnten und ob Exercirplätze in der Nähe wären.

Aus Heidenheim vom 20. März wird uns berichtet, daß am Fuße des Schloßberges zwei Erdölquellen hervorgebrochen seien.

München, 21. März. Der schon erwähnte Antrag einer sehr großen Anzahl Abgeordneter hat folgende Fassung erhalten: Die Unterzeichneten erlauben sich an die hohe Kammer den durch die bisherigen Erfahrungen motivirten Antrag zu stellen: Hohe Kammer wolle beschließen, es sei an Se. Maj. den König die allerehrfurchtsvolle Bitte zu bringen Allerhöchstderselbe wolle geruhen dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen durch welchen das Gesetz vom 4 Juni 1848, die Verantwortlichkeit der Minister betreffend, dahin umgebildet werde, daß künftig ein wirkliches Gesamtstaatsministerium mit voller Solidarität für alle Fragen von allgemeiner Bedeutung in Wahrheit bestehe.“

Berlin, 22. März. Es wird versichert, mit den Südstaaten, Württemberg ausgenommen, sei bereits eine Einigung über die künftige Bundesacte erzielt. Dieselbe soll gleich

nach der Konstituierung des Nordbundes formulirt und proklamirt werden. Benedetti's Reise habe den Anstoß dazu gegeben.

Berlin, 20. März. Von Seiten der russischen Behörden im Königreich Polen sind jetzt Requisitionen hergelangt, Inhalts deren sich bei der im vorigen Jahre im Königreiche Polen erfolgten Aushebung der Rekruten zum Militärdienste aus dem Grunde ein bedeutendes Minus ergeben hat, daß dieselben aus dem Gouvernement Augustowo über die Grenze nach Preußen geflüchtet sind. Auf Grund höherer Anordnung sind nun die betheiligten preussischen Ortsbehörden veranlaßt worden, alle jungen Polen, welche sich nicht im Besitze der vom General-Polizeimeister in Warschau ertheilten, allein gültigen Pässe befinden, festzunehmen und dann den Landrathen einzuliefern. — Mit Ende dieses Jahres tritt die an die Heeresorganisation des Jahres 1860 sich schließende oder aus ihr hervorgehende Neuorganisation der Landwehr in's Leben. Die Infanterie und Kavallerie der Landwehr werden nach den damals aufgestellten Grundsätzen organisiert. Nach dem neuen Plane werden etwa 100,000 Landwehrmänner ersten Aufgebots im Falle einer Mobilmachung kriegstüchtig sein.

Berlin, 20. März. Die Ausstellungs-Commission macht bekannt, daß die Eröffnung der pariser Ausstellung am 1. April stattfindet.

Hannover, 21. März. Eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. gestattet dreien hannoverschen Offizieren den Eintritt in das sächsische, dreien den Eintritt in das schweizerische, sechs den Eintritt in das braunschweigische Kontingent.

Paris, 22. März. Der Abend-Moniteur schreibt aus Vera-Cruz, daß am 16. März die Näumung Mexikos vollständig beendet sei. Marshall Bazaine ist am 12. März abgereist.

Triest. Ein schrecklicher Schlag hat die kleine, am Langesee liegende italienische Ortschaft Ferio lo getroffen, indem 6 Häuser derselben sammt Scheunen und Stallungen im See versanken. Nachforschungen mit dem Senfblei kamen bei 40 Metern noch nicht auf den Grund, auf welchem mit den Trümmern ihrer Habe 17 Ortsbewohner liegen.

Konstantinopel, 21. März. Die Söhne und Neffen des Sultans sollen die Ausstellung in Paris besuchen.

(Eine wunderbare Uhr.) Die „Corr. Sp.“ erzählt: Einem wegen betrügerischen Banquerotts zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilten Wiener Gewerbsmann ist es nach rastlosen Bemühungen gelungen, in seiner dunklen Zelle in dem Strafhause zu Stein aus seiner Nation Kornbrod ein in seiner Art einziges Kunstwerk anzufertigen. Es ist die eine Penteluhr, welche außer den Stunden, Minuten, Sekunden, die Monate, Tage und Jahre anzeigt. Länger als zwei Jahre arbeitete der Gefangene mit aufopferndem Fleiße an diesem Kunstwerke und ist dasselbe nunmehr gegen Entreegeld zur Besichtigung in Krems öffentlich ausgestellt worden. Das Erträgniß dieser Ausstellung kommt der in größter Noth lebenden Familie des Armen zugute. Ob der Verfertiger die Garantie bietet, daß die Uhr wirklich geht und auf wie lange, fügt die Correspondenz natürlich nicht bei.

Charade.

Die erste Silb liebt Ihr als Speise,
Und freudig ruft das Kind sie aus;
Im Winter steigt sie stets im Preise
Und seltner wird sie dann im Haus.

Was Helden suchten zu gewinnen,
Zu bannen gierige Fürstenbrut,
Der kühnsten Segler rastlos Sinnen:
Die Andre nennt's, worauf Ihr ruht.

Um 's Ganze thürmen sich die Fluten
Und dichter Nebel hüllt's oft ein;
Doch mit der Sehnsucht feurigen Gluten
Erlürmt es kühn ein Schiffersmann. — psh.